

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 64 (1986)  
**Heft:** 5-6

**Rubrik:** Unsere Sektionsbibliothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unsere Sektionsbibliothek

In der Jahresrechnung der Sektion erscheint Jahr für Jahr unter «Aufwand» der Posten «Bibliothek» mit einem Betrag, der zwischen 2000 und 2500 Franken schwankt. Unter dem Abschnitt «Bibliothek» im Jahresbericht gibt eine kleine Statistik jährlich Auskunft über die Anzahl der Anschaffungen und über die Benutzung. In den jährlichen Wahlen wird an der Hauptversammlung ab und zu ein neues Mitglied der Bibliothekskommission ernannt, normalerweise die bisherige Mannschaft bestätigt und der Vorsitzende in den Sektionsvorstand gewählt.

Was ist nun mit dieser Bibliothek, die offenbar Geld benötigt, die eine eigene Kommission und einen Vertreter im Vorstand hat, für die ein abgeschlossener Raum im Klubheim reserviert ist? Die Be-

Bern Nr. 5/6, 1986 63. Jahrgang  
Erscheint 10x jährlich  
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
Adressänderungen sind der Druckerei  
mitzuteilen

### **Redaktion:**

Ernst Burger, Buchseeweg 57  
3098 Köniz, Telefon 53 26 84

### **Druck, Expedition und Inseratenannahme:**

Fischer Druck AG  
3110 Münsingen-Bern  
Telefon 031 92 22 11

### **Nr. 7/8, Juli/August 1986**

erscheint am 25. Juni 1986  
Redaktionsschluss:  
29. Mai 1986

### **Nr. 9, September 1986**

erscheint am 28. August 1986  
Redaktionsschluss:  
30. Juli 1986

nützungszahlen erwecken den Eindruck, dass viele von unsern gegen 4000 Mitgliedern weiblichen und männlichen Geschlechts keine rechte Vorstellung von un-

serer Sektionsbibliothek haben. Deshalb lade ich alle Clubmitglieder ein, jetzt und hier nähere Bekanntschaft mit den verborgenen Schätzen hinter dem Schalter im Klubheim zu schliessen und dann in Scharen am Schalter zu erscheinen und die Bibliothekskommission auf Touren zu jagen. «Zur Förderung ihrer Vereinszwecke unterhält die Sektion Bern des SAC eine Bibliothek» heisst es in den frühen Reglementen.

## Die Geschichte unserer Bibliothek

In der Sitzung vom 19. Oktober 1864 stellte Prof. Aeby den Antrag, «nach dem Vorgange von Basel eine Bibliothek der hiesigen Sektion zu gründen». «Zur Vorbereitung dieses Gegenstandes» wird eine Kommission ernannt, die aus den Herren Regierungsstatthalter Gottlieb Studer, Dr. Abraham Röth und dem Antragsteller bestehen soll. Studer und Röth (Mitbegründer und Redaktor der Tageszeitung «Der Bund») gehörten zu den Gründern des SAC und der Sektion Bern im Jahr 1863. Der im Sommer 1863 als ordentlicher Professor für Anatomie und Histologie nach Bern gezogene Christoph Theodor Aeby war am 11. November 1863 in die Sektion Bern aufgenommen worden.

An der nächsten Sitzung vom 2. November 1864, an welcher 23 von insgesamt 73 Sektionsmitgliedern teilnahmen, referiert Sektionspräsident G. Studer «im Namen der Commission für Gründung einer Bibliothek». Im Protokoll heisst es weiter: «In Folge davon werden folgende Anträge zum Beschluss erhoben: a) Die Gründung einer womöglich alle Seiten der Alpenwelt umfassenden Bibliothek wird thatsächlich beschlossen; b) Zum Bibliothekar wird Hr. Th. Beck ernannt; c) Die einleitenden Schritte sollen von dem neulich gewählten Comité gethan werden; d) Durch Circular sollen sämtliche Mitglieder von den gefassten Beschlüssen in Kenntnis gesetzt und um Unterstützung des Unternehmens durch Überlassung passender Werke, Karten usw. angegangen werden; e) Auf Kosten der Section soll zunächst der Dufour-

sche Atlas angeschafft werden. Beschlossen wird ausserdem der Ankauf sämtlicher Zeitschriften, Jahrbücher usw. ausländischer Alpenvereine.»

Das von dem erwähnten Comité aufgestellte Bibliotheksreglement liegt schon in der Sitzung vom 7. Dezember 1864 zur Genehmigung vor. Damit ist die Sektionsbibliothek formell gegründet. Der Aufruf, geeignete Werke zu schenken, hatte offenbar Erfolg, werden doch 80 Titel von mehr oder weniger umfangreichen Werken aufgeführt, die im Nachtrag von Ende 1866 um weitere 40 Buchtitel vermehrt sind. Dazu kommen über 50 Karten und Atlanten und zirka 140 Panoramen und Bilder. Die Sektionsversammlungen fanden schon damals am ersten Mittwoch des Monats statt. Doch fehlte ein festes Clublokal. Deshalb hatte die Bibliothek ihren Platz in der Privatwohnung des Bibliothekars Berchtold Haller, der von 1866 bis 1878 im Amt war. Dieser für die Benutzung ungünstige Platz veranlasste die Sektion im April 1876, im Hotel «Bären» ein Zimmer für die Bibliothek und kleinere Zusammenkünfte zu mieten. Neue Kataloge erscheinen 1874, 1881 und 1887: Hier finden wir auf 27 Seiten annähernd 500 Buchtitel, 69 Karten und Reliefs, 416 Panoramen und Ansichten, 53 Fotoalben und schliesslich 1048 Gebirgsfotografien von Sektionsmitglied Jules Beck in Strassburg.

Beim Tode von G. Studer erbte die Bibliothek 1891 dessen handschriftlichen Nachlass: 18 Bände «Bergreisen», 20 Skizzenbücher, gegen 2000 handgezeichnete und viele gestochene Panoramen usw. Aber auch andere Geschenke und Käufe vermehrten den Bestand unaufhörlich. Für die Bibliothek war es deshalb schlimm, als 1895 der «Bären»-Wirt den Mietvertrag mit der Sektion kündigte. Als im gleichen Jahr das «Casino» abgerissen wurde (es musste dem Neubau des Parlamentsgebäudes weichen), begann für die ganze Sektion ein unstetes Wanderleben. Endlich fand sich 1901 im 1. Stock des Restaurants «Ratskeller» wieder ein Heim. Auch die Bibliothek wurde nach provisorischen Un-

terkünften bei Clubmitgliedern an der Waaghaus- und Zeughausgasse in den «Ratskeller» verbracht.

In der August-Versammlung 1904 wurde die Sektion über die bedeutende Schenkung in der Höhe von 25 000 Franken des Rev. W.A.B. Coolidge orientiert. Davon waren 8000 Franken für Bibliothekszwecke bestimmt. Mit diesem Geld konnte ein neuer Katalog gedruckt werden, wovon der erste Band 1909 und der zweite Band 1914 erschienen. Das Manuskript zu diesen fast 500 Druckseiten wurde in gewaltiger Arbeit von den beiden Bibliothekaren Fritz Triner, Beamter SBB, und Ernst Mumenthaler, Beamter des Eidg. Oberforstinspektorates, unter Mithilfe von Dr. Zeller, Dr. Dübi, Ch. Montandon u. a. hergestellt.

Die «Ratskeller»-Periode endete aus Raummangel schon 1909. Nächste Station war das Hotel «National» von 1909 bis 1920, in welchem Jahr in die «Webern» umgezogen wurde, zuerst ins Parterre, dann 1922 in den renovierten 2. Stock. Hier fanden die Sektion und ihre Bibliothek eine Bleibe für 37 Jahre bis zur letzten «Züglete» ins neue Klubheim anno 1959. Dass dieser letzte Umzug bei dem unterdessen auf annähernd 15 000 Einheiten angewachsenen Bestand ohne Verlust und ohne Unordnung durchgeführt werden konnte, ist das Verdienst der damaligen Bibliothekare: der Herren Eduard und Arthur Merz, Ernst Schaer, Hans Stoller und Otto Eggmann. Damit sind Klubkameraden genannt, die die Geschichte der Sektionsbibliothek ganz wesentlich gestaltet haben: Eduard Merz, der übrigens als Hüttenchef die Windegg- und Trifthütten von 1922 bis 1950 betreut und die Trifthütte gebaut hat, war von 1923 bis 1974, also 52 Jahre, Mitglied der Bibliothekskommission; auf «nur» 45 Jahre brachte es sein Bruder Arthur. Der wichtigste Bibliothekar war jedoch Ernst Schaer. Auch er war eng mit einer SAC-Hütte verbunden. Während 19 Jahren (1932 bis 1950) übte er das Amt des Hüttenchefs der Lötschenhütte Hollandia aus,

deren Neubau 1933 ihm zusätzliche Arbeit brachte. In der Bibliothek wirkte er von 1931 bis zu seinem Tod 1977. Er hat in dieser Zeit einen ausgezeichneten Sachkatalog angelegt und die Bibliothek und vor allem auch das Sektionsarchiv in beste Ordnung gebracht. Otto Eggmann schliesslich ist auch heute noch regelmässig am Freitag am Schalter anzutreffen und kennt sich wie keiner sonst in der Bibliothek aus.

Schweren Herzens haben Vorstand und Bibliothekskommission im Jahr 1981 den Entschluss gefasst, die grossartige Studersammlung als Depot der Bürgerbibliothek an der Münsterergasse 63 zu übergeben. Hauptsächlich zwei Gründe veranlassten uns zu diesem Schritt: Sicherheitsüberlegungen einerseits und die leichtere Benützbarkeit in der öffentlichen Bibliothek mit all ihrer personellen und technischen Ausstattung auf der andern Seite. Ebenso sind schon vor Jahren viele wertvolle graphische Blätter als Deposita ins Alpine Museum, das ja ein Kind der Sektion Bern ist, abgegeben worden.

### Der Inhalt unserer Bibliothek

Schon im ersten Reglement für die Bibliothek von 1864 wird festgehalten: «1. Zur Förderung seiner wissenschaftlichen und touristischen Zwecke legt der SAC von Bern eine Bibliothek in seinem Vereinslokal an. 2. In diese Bibliothek sollen nach Massgabe der vorhandenen Mittel alle den Zweck beschlagenden litterarischen und graphischen Publikationen, Manuskripte und Handzeichnungen etc. aufgenommen werden können.» Im geltenden Reglement von 1962 lautete der Zweckartikel inhaltlich immer noch gleich: «... Bibliothek, die Publikationen, Manuskripte und bildliche Darstellungen touristischen, alpenwissenschaftlichen und kulturellen Inhalts, insbesondere Gebirgsführer und topographische Karten, umfasst.»

Diesen Richtlinien wurde von allen Bibliothekaren strikte nachgelebt, und dementsprechend sieht unsere Bibliothek auch aus.

Da sind einmal die **Periodika**. Alle die grossen Alpenzeitschriften und -jahrbücher in deutscher Sprache sind vollständig vorhanden, ebenso die vielen kurzlebigen Publikationen aus den Anfängen des Alpinismus. Aber auch die wesentlichen anderssprachigen Zeitschriften wie «Alpine Journal», «La Montagne» et «Alpinisme», die Publikationen des CAI usw. stehen komplett in den Regalen.

Das Bankverein **MULTISERVICE** Konto

**„Mein  
Multiservice-Konto  
gibt mir  
mehr Übersicht.“**



**Schweizerischer  
Bankverein**

**Bankverein. Eine Idee mehr.**

3001 Bern, Bärenplatz 8, Tel. 031 66 21 11  
3013 Bern, Breitenrainstrasse 10, Tel. 031 40 01 11  
3018 Bern, Brünnenstrasse 126, Tel. 031 55 30 55

Bemerkenswert ist die Sammlung der 800 bis 900 **Panoramen**, die von den Radierungen, Stichen und Lithographien aus dem 19. Jahrhundert bis zu den Vielfarben drucken nach Farbfotos der letzten Jahre reichen.

Die **Bilder** und **Bilderwerke**, ungefähr 1400, stellen einen grossen materiellen Wert dar, sind doch darunter viele von bekannten Kleinmeistern wie Lory, Weibel, König usw. zu finden.

Wissenschaftlich, künstlerisch und tech-

nisch besonders interessant ist die **Fotosammlung**, die als Kern die oben erwähnten Hochgebirgsaufnahmen aus den Jahren 1867 bis 1888 von Jules Beck enthält. Als nostalgische Besonderheit bewahren wir auch einige Schachteln mit stereoskopischen Aufnahmen und die dazugehörigen Stereoskope auf.

Zu verkaufen

## **ideal für Club oder Verein**

Hotel-Restaurant «Zur Sennhütte» am Oeschinensee bei Kandersteg. Restaurant mit 94 Plätzen, grosse Terrasse, 12 Zimmer mit total 30 Betten.

Günstiger Preis für das Objekt mit allem Mobiliar und inkl. Kleininventar; Finanzierung geregelt.

Weitere Auskünfte erteilt auf schriftliche Anfrage: Fred Siebenmann  
Hirschmattstrasse 47, 6003 Luzern.

Die 3500 bis 4000 Bände umfassende eigentliche Bibliothek der **Einzelwerke** handelt von Bergsteigen und Bergen in umfassendem Sinn. Besondere Abteilungen bilden die Werke über Pflanzen, über Tiere, über Geologie und Mineralogie sowie über Meteorologie. Auch Heimatkunde und Geschichte wurden stets in einem gewissen Rahmen gepflegt. Der umfangreiche Bestand an Expeditionsliteratur stammt fast ausschliesslich aus Geschenken. Er enthält Berichte über die ersten Forschungsreisen in die Arktis und Antarktis, wie auch ins Innere Afrikas und Asiens. Was wir am Schalter am häufigsten auslei-

hen, sind **Gebirgsführer** und **Karten**. Bei den Schweizer Karten ist es verhältnismässig leicht, stets à jour zu bleiben. Aber wir können natürlich nicht von jeder 25 000er-Karte alle sechs Jahre ein halbes Dutzend anschaffen. Deshalb muss sich der Benutzer manchmal auch mit der zweitletzten Ausgabe begnügen. Ausländisches Kartenmaterial versucht die Kommission für die am häufigsten besuchten Gebiete anzuschaffen. Da sich aber die Sektion immer weiterentfernte Tourengebiete aussucht, gelingt die Beschaffung von Karten ausgefallener Gebiete aus Übersee nicht ohne weiteres. Ähnliches wäre zum Thema Gebirgsführer zu sagen. Zudem kommen Karten und Führer recht teuer zu stehen.

### **Die Benutzung**

Wir bedauern es sehr, dass wir unsere Schätze nicht im Clublokal ausstellen können. Dazu fehlen einfach die Voraussetzungen wie eine ständige Aufsicht und die nötigen Wechselrahmen und Vitrinen. Leider ist es aus arbeitstechnischen und finanziellen Gründen nicht möglich, einen neuen Katalog zu drucken. Aber die Bibliothekare sind stets bereit, Interessenten an den Zettelkatalog zu lassen, der aus mehreren Gründen im Bibliotheksraum bleiben muss. Am einfachsten ist es, am Schalter seine Interessen bekanntzugeben. Die Bibliothekare werden sich um die Erfüllung der Wünsche gern bemühen.

Hans Steiger

